

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt abends vorher. Nachm. 4 Uhr. Abonnementpreis 8 vierst. jährlich 1 M. 50 Pf., wobei monatlich 1 M. ein vonat. lich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten. Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen keine Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustrirt. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Gaukenstraße 184, in Dresden und Leipzig; die Annoncen-Bureaus von Haase & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Moos, in Frankfurt a. M.: G. L. Daude & Co.

Nr. 7.

Schandau, Donnerstag, den 18. Januar 1906.

50. Jahrgang.

Bum 18. Januar.

Heil Euch, Deutsche Brüder! Heil sei diesem Tage,
Dem Tage, an dem uns're Väter errichtet
Das wiedererstandne, das herrliche Deutschland! —
Nach tausendjährigem Bestehen zerfiel einst
Das mächtige heilige Römische Reich Deutscher Nation;
Doch aus seinen Trümmern erblühte in Schön
Das heilige Deutschland in herrlicher Glanze wie
je zuvor.
Als jener ruhmreiche Kaiser Napoleon,
Der zweite Cöse auf Frankreichs Throne,
Dem Deutschen Volke im Nebenmuth
Den Feindeshandschuh hat zugeworfen;
Wie standen da alle, die Preußen, die Sachsen,
Die markigen Bayern, des Schwabenlands Söhne
Und wie sie all' heißen, von heiligem Zorne
Ob dieses Frevels der Welschen entbrannt,
Und unter dem eisernen Sturmschritt der Deutschen
Erzitterte Frankreich und stürzte sein Thron:
Im Spiegelsaal des Schlosses zu Versailles
Krönte das deutsche Volk seinen Kaiser. —
Vom langen Schlaf, vom viellundertjährigen,
Im sagenumwobenen Kyffhäuserberge
In Thüringens Au'n erstand Kaiser Friedrich,
Der gewaltige Röhrer vom Stamm der Staufen,
In Wilhelm dem Ersten, dem Kaiser Weißbart
Vom jugendfrischen Geschlechte der Böllern.
Und ich sehe im Geiste der schwarzen Raben
Verschüchterte Schwärme kreischend entweichen,
Von Furcht getrieben entfliehn vom Kyffhäuser,
Um den sie Jahrhunderte krächzend gekreist,
Ich sehe die Führer, seh' alle die Männer,
Die mitgeholfen am Bau des Reich's —
Sei' Wilhelm den ersten am 1. September
Nach blutigem Kampfe auf Sedans Gefilden
Von seinen Kriegern freudig umjaucht, —
Und ihm zur Seite ist Kronprinz Friedrich,
Der Sieger von Weissenburg, der Sieger von Wörth,
Den Grafen Moltke, den großen Schweizer
Und Denker der Schlachten seh' ich im Vereine
Mit unserm Bismarck, dem vielgeliebten
Und vielfürchteten Kanzler des Reichs;
Den Kronprinz von Sachsen, den ritterlichen
Und edlen gerechten Feldmarschall Albert,
Des Heldenstirne bald dreißig Jahre
Die Königskrone der Sachsen geschmückt hat,
Ihn seh' ich auf Frankreichs blutigen Fluren
Die treuen Sachsen zum Siege führen;
Ich sehe vom Throne des Sachsenlandes
Den letzten Marschall aus großen Tagen
Zu seinen Vätern gen Walhalla wallen;
Auch seh' ich sie alle, die tapferen Männer,
Die mit ihrem Blute und mit ihrem Leben
Erlaufen uns das neue geeinigte Vaterland —
Da — aus meinen Träumen reiht jäh mich der Jubel
Des edelsten Volkes im Gedenkun:

„Heil Kaiser Wilhelm! Heil Friedrich August!

Heil dem gewaltigen Deutschen Reich!

Es blühe sein Handel und blüh' sein Gewerbe,

Und zu deren Schuh sei Sieg seinen Waffen,

Dass Ehrfurcht gebietend die Flagge der

Deutschen

In allen Meeren des Erdenballs sei!“

Arthur Besser.

Politische Mundschau

Deutsches Reich.

Im Reichstage gab es am Montag wieder einmal eine große Duelldebatte, zu welcher die Interpellation des Zentrumsabgeordneten Roeter über den Fall Feldmann, — der Landwehrleutnant und Rechtsanwalt Dr. Feldmann Mülheim a. d. Ruhr ist am 3. August 1905 durch ehrengerichtlichen Spruch wegen Unterlassung der Herausforderung eines Beleidigers zum Zweikampf mit schlichtem Abgang aus dem Militärverhältnis entlassen worden — führte. Nachdem Abgeordneter Roeter sich ausführlich über die betreffenden Vorgänge geäußert und hierbei die bekannten religiösen und juristischen Gründe gegen das Duell vorgebracht hatte, bemühte sich der preußische Kriegsminister von Einem seine Stellung zur Duellfrage in möglichst wenig pronomierter Form zu kennzeichnen, es war in der Tat ein rednerischer Eiertanz, den der Minister hierbei aufführte. Schließlich verlas er eine Erklärung des Reichskanzlers, in welcher betont wird, solange der Zweikampf in weiten Kreisen als Mittel zur Wiederherstellung verletzter Ehre geltet, so lange könne das Offizierskorps kein Mitglied in seinen Reihen dulden, daß sich nicht zu dieser Auffassung bekenne. In der Debatte sprachen sich die Redner aller Parteien, mit Ausnahme der bei den Fraktionen der Rechten, mehr oder weniger gegen das Duell aus; Kriegsminister von Einem,

der noch wiederholte das Wort ergriff, hatte erstaunlich einen schweren Stand bei seiner Verteidigung einer mißlichen Sache. Ein praktisches Ergebnis wurde durch die Debatte nicht gezeigt. Am Dienstag erörterte der Reichstag zunächst den neuen Servostatut.

Im preußischen Abgeordnetenhaus wurde am Montag die am vergangenen Sonnabend begonnene allgemeine Staatsdebatte breit fortgeführt.

Der englische Botschafter in Berlin, Sir Frank Lascelles, wohnte am Sonntag einem Festmahl der Berliner Handelskammer bei, das zur Förderung der deutsch-englischen Annäherungsbestrebungen veranstaltet worden war. Im Verlaufe der Tafel hielt der Botschafter eine Rede, in der er u. a. folgendes ausführte: Die wichtigen Versammlungen dieser Art dürften viel dazu beitragen, die Lust von Mißverständnissen zu reinigen. Die Freundschaften, die wir mit anderen geschlossen haben, sind kein Hindernis für die Freundschaft mit Deutschland. Andererseits kann diese Freundschaft in seiner Weise die Freundschaft mit den anderen Ländern beeinträchtigen. Unser Hauptwunsch ist, daß Friede und Freundschaft überall herrschen. Der Botschafter bestritt, daß kommerzielle Rivalität zu einer Entfremdung führen müsse, und sprach die Hoffnung aus, die gegenseitigen Bemühungen zur Förderung der Freundschaft möchten von Erfolg gekrönt sein.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer wurde am Montag die Debatte über den Militärstatut nach fast einwöchiger Dauer beendet. In den Verhandlungen dieser Sitzung spielte nochmals die Verwendung bayerischer Truppen bei Manövern außerhalb Bayerns eine hervorragende Rolle.

In der sächsischen Abgeordnetenkammer fand am Montag eine Interpellationsdebatte über Schiffahrtsabgaben infolge einer Anfrage des freisinnigen Abgeordneten Günther statt. Hierbei gab Finanzminister Dr. Rüger die Erklärung ab, daß die sächsische Regierung keine Freunde solcher Abgaben sei.

Die Zweite bairische Kammer, welche am Montag nach Ablauf ihrer Weihnachtsferien wieder zusammentrat, behandelte in dieser Sitzung ebenfalls das Thema von den Schiffahrtsabgaben. Auf die betreffende Interpellation des Nationalliberalen Vinz führte Minister Schenkel aus, nach § 54 der Reichsverfassung könnten Abgaben nur dann erhoben werden, wenn besondere Anhalte in die Wasserstraße eingeschaltet sind, welche die öffentliche Wasserstraße zu einer künstlichen machen. Nach Ansicht der Regierung sei den bisher vorgenommenen Rheinregierungen kein technischer Charakter beizulegen, der eine Abgabe rechtfertigen würde. Es sei daher nicht zulässig, den Rhein mit Abgaben zu belegen, solange nicht die Reichsverfassung eine Abänderung erfahre. — Der Präsident Oberbürgermeister Gönnner-Baden-Baden, legte das Präsidium nieder.

Oesterreich-Ungarn.

Die ungarische Krise ist durch das Hervortreten des früheren Ministerpräsidenten Wenckebach in eine neue Phase eingetreten. Wenckebach hatte mit Kossuth, Andrássy und anderen Führern der Koalition eine dreiviertelstündige Konferenz. Er soll für Bildung eines Übergangskabinetts eintreten. Von unterrichteter Seite wurde schon vor Monaten Wenckebach als kommender Mann bezeichnet.

Oesterreich-Ungarn hat in Belgrad die Forderung gestellt, daß Serbien die Zollunion mit Bulgarien bedingungslos wieder fallen lasse. Die serbische Regierung macht Ausflüchte.

Schweden.

Der schwedische Reichstag ist am Montag vom König mit einer Thronrede eröffnet worden, in der zunächst festgesetzt wird, daß den gefahrdrohenden Tagen des vergangenen Jahres ruhigere Zeiten gefolgt und daß die Beziehungen zu den fremden Nächten befriedigend sind. In der Thronrede werden dann Vorlagen angekündigt, betreffend die Erweiterung des Wahlrechtes zur zweiten Kammer, betreffend die Altersversicherung, betreffend die bedingte Verurteilung, betreffend Erhöhung der Ausgaben für Heer und Marine u. a.

England.

Die Parlamentswahlen in England werden voraussichtlich einen durchschlagenden Erfolg der Liberalen ergeben. Bis Montag abend waren gewählt 78 Liberalen, darunter 13 Mitglieder der Arbeiterpartei, 24 Unionisten, 18 irische Nationalisten. Die Ministeriellen gewannen nun 42 Sitze. Ein neues Telegramm von Dienstag früh 6 Uhr besagt: Die Wahlen zum Unterhause ergaben bisher folgende Resultate: 99 Liberalen, einschließlich 14 Mitglieder der Arbeiterpartei, 29 Unionisten. Die Ministeriellen gewannen bisher 50 Sitze, die Arbeiterpartei 11 Sitze. Der frühere Minister Long unterlag in Bristol, sein Gegenkandidat erhielt 2692 Stimmen mehr.

Tel.-Nr.: Elbzeitung.

Interrate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusecke oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Übereinkunft).

„Ganges“ unter dem Strich 80 Pf. die Seite.

Bei Wiederholungen entsprechender Nummer.

Russland.

Während die russische Regierung sonst überall Erfolge bei der Niederwerfung der aufständischen Bewegungen im Lande verzeichnen darf, ist ihr dies bei der Bekämpfung der Revolten im Kaukasus noch nicht gelungen. Offenbar ist der dortige Generalgouverneur Graf Woronzow-Dashkov der Lage nicht gewachsen, es sind deshalb Geträume aufgetaucht, er solle durch General Mischtschenko, den schneidigen Reiterführer der Russen im Kriege mit Japan, ersetzt werden.

Spanien.

Die Marokko-Konferenz in Algiers ist am Montag nachmittag zusammengetreten. Die dortigen Blätter veröffentlichten Interviewe mit Vertretern der Konferenz. Diese erklären alle, daß sie die versöhnlichste Gesinnung mitbrachten. Man kann sagen, daß der allgemeine Wunsch herrscht, die Konferenz möge erfolgreich verlaufen. In der Eröffnungsrede hat man sich zunächst mit der Prüfung der Vollmachten und der Wahl der Präsidenten und Schriftführer beschäftigt. Zu letzteren wurden ein Franzose und ein Spanier gewählt. Ferner einigte man sich über den Beginn der Sitzungen und erledigte alle Formfragen.

Amerika.

Der amerikanische Schatzminister Shaw errichtete 5 Spezialzollagenturdistrikte für Europa. Die Hauptorte des 4. und 5. Zolldistriktes, denen Deutschland zugewiesen ist, sollen Berlin und Köln sein. Die Hauptaufgabe der Zollagenturen soll die sein, darauf zu achten, daß der Wert der Waren, welche nach Amerika ausgeführt werden sollen, nicht zu niedrig angegeben wird. Eine derartige amerikanische Zollagentur bestand bisher nur in Paris.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiert am künftigen Sonnabend ein verdienter Bürger unserer Stadt, Herr Privater Heinrich Böschler mit seiner Gemahlin. Herr Böschler hat sich in der langen Reihe von Jahren die Achtung und Werthätszung aller, die mit ihm in Berührung kamen, erworben und seine Verbindung auf allen öffentlichen Gebieten erwarb ihm einen ausgebreiteten Freundeskreis. Auch an dem kommunalpolitischen Leben nahm er in früheren Jahren Anteil, indem er in den Jahren 1893 bis 1897 Mitglied des Stadtrates war. Möge es dem Jubelpaare vergönnt sein, noch recht lange in gleicher Rüstigkeit und Frische nebeneinander durchs Leben zu geben, damit an die Stelle des goldenen einst auch der diamantene Kranz trete!

Der Männergesangverein „Liederkrantz“ hielt am Dienstag abend im Schützenhaus seinen 2. Gesellschaftsabend, bestehend aus Konzert und Ball, ab. Der 1. Teil wurde durch zwei Konzertstücke der Kurkapelle eingeleitet, worauf der Männerchor den 13-gliedrigen Lieder-Cyklus „Im Walde“, Dichtung von Dr. C. Gärtner (um 1860 Schuldirektor in Schandau), komponiert für Männerchor mit Orchesterbegleitung von J. Otto, zu Gehör brachte. Das umfangreiche, den Zeitraum von etwa einer Stunde in Anspruch nehmende, gewaltige Werk stellt an Orchester und Sänger, insbesondere auch an die Sopranen, ziemlich hohe Anforderungen, denen man allenthalben gerecht wurde, sodass das Werk äußerst melodiöse Klangwirkungen erzielte, so dass das Auditorium von den Leistungen hochbefriedigt war und durch reichen Beifall Sänger und Musik für ihre Mühen belohnte. Nach einigen weiteren Konzertstücken trat der Tanz in seine Rechte, von dem Jung und Alt in ausgiebiger Weise Gebrauch machte. In den Pausen unterhielten theatralische Kräfte des Vereins die Mitglieder aufs köstlichste. Bis zum frühen Morgen drehten sich die Paare in anmutigem Tanze nach den harmonischen Klängen der Musik.

Auf die am Donnerstag, den 18. Januar im Hotel Lindenhof stattfindende Generalversammlung des Kadettivarvereins Schandau seien die Mitglieder auch an dieser Stelle hingewiesen.

Herr Tanzlehrer G. Lieske hält am heutigen Donnerstag, den 18. Januar 1906 im Saale des Schützenhauses zu Schandau seinen Tanzstunden-Prüfungs-Ball ab, zu dem außer den Angehörigen der Prüflinge auch die früheren Scholaren eingeladen wurden.

Der Bezirk Königstein des „Rad- und Motorfahr-Klubs Sächsische Schweiz“ veranstaltet morgen Freitag, den 19. Januar, abends 8 Uhr im Gasthof zum Vielatal in Königstein-Hütten sein Stiftungsfest, das aus Konzert, Vorträgen, Theater, Verlosung und Ball bestehen und voraussichtlich einen sehr genügsamen Verlauf nehmen wird. Die sämtlichen Clubmitglieder nebst Angehörigen werden auf dieses Fest auch hierdurch aufmerksam gemacht. Die gemeinschaftliche

Letzte Nachrichten

vom 17. Januar.

Dresden. Heute vormittag 9 Uhr 48 Min. traf auf dem hiesigen Hauptbahnhofe Prinz Ludwig von Bayern ein. Zum Empfang hatten sich eingefunden der König, der die Uniform seines 15. bayrischen Infanterie-Regiments „König Friedrich August von Sachsen“ angelegt hatte und mit dem Bande des St. Hubertus-Ordens geschmückt war, Prinz Johann Georg von Sachsen, der Staatsminister. Im Gefolge des Prinzen, der die bayrische Generals-Uniform trug, befanden sich Generalleutnant von Zwehl, Rittmeister und Kammerjunker Frhr. von Leonrod und Oberleutnant und Kammerjunker Frhr. von Rothenhahn u. a. Nach herzlicher Begrüßung und Vorstellung des Gefolges begaben sich die höchsten Herrschaften durch den Königspavillon nach dem Wiener Platz, wo eine Ehrenkompanie des in Bittau garnierenden 3. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 102 „Prinzregent Luitpold von Bayern“ mit Fahne und Musik Aufstellung genommen hatte. Auf dem rechten Flügel der Kompanie befanden sich die direkten Vorgesetzten des Regiments, auf dem linken die Generale und Stabsoffiziere der Garnison. Nach Abschreiten der Front der Ehrenkompanie und dem Vorbeimarsch derselben begaben sich die hohen Herrschaften in einem à la Doumont bespannten, von Gardereitern eskortierten Wagen nach dem Kgl. Residenzschloß, überall vom Publikum herzlich begrüßt. Im Schloßhofe hatte eine Ehrenkompanie des 2. Jägerbataillons Nr. 13 Aufstellung genommen. Nach dem Abschreiten der Front derselben begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften, am Besitzból vom königlichen großen Dienst empfangen, nach den Genufer Zimmern im 1. Stockwerk des Residenzschlosses, wo der Prinz von der Königin-Witwe und der Prinzessin Mathilde begrüßt wurde. Mittags fand Familien- und Marschallsrücksicht statt. Der dem Prinzen Ludwig zugestellte Ehrendienst, bestehend aus den Herren Generalleutnant v' Elsa, Oberst v. Kaufmann, Hauptmann v. d. Fehd. und der bayerische Gesandte am sächsischen Hof, Graf Montgelas waren dem Prinzen bis Chemnitz entgegengefahren.

Berlin. In den höchsten Fabriken hat eine Kessel-Explosion stattgefunden, wobei ein Arbeiter getötet wurde.

Niblung. Ein Bauer wurde verhaftet, weil er mit seiner 20jährigen Tochter seit Jahren ein strafliches Verhältnis unterhalten hatte.

Wien. Der Kassenbeamte Dworschak, der infolge Nervenleidens lebensüberdrüssig war, verlebte seinen zweihälfzähigen Sohn tödlich und tötete sich dann durch einen Revolverstich in die rechte Schläfe.

London. Nach den bis heute früh sechs Uhr vorliegenden Wahlergebnissen sind gewählt 164 Liberale, 24 Vertreter der Arbeiterpartei und 52 Unionisten. Die Liberalen haben bisher 65 und die Arbeiterpartei 21 Sitze genommen.

Peru. Der Kommandant des 78. Infanterie-Regiments, Generalleutnant Lissowski, wurde am 15. d. auf der Straße durch drei Revolverschüsse getötet. Der Mörder entfam.

Petersburg. Der Arbeiterrat gibt nochmals bekannt, daß Proletariat begehe den 22. Januar als einen

Trauergedenktag mit eintägiger Arbeitsentlastung, enthalte sich aber jeder Kundgebung.

Moskau. Der Stadthauptmann Baron Medem wurde von der russischen Regierung auf sechs Monate nach Deutschland kommandiert zum Studium des Gendarmerie- und Polizeiwesens.

Odessa. Im Gouvernement Besarabien ist ein Bauernaustand ausgebrochen. Das Bauernkomitee beschloß, alle Privatgüter zu Bauerneigentum zu erklären. Irkutsk. Der Bahnverkehr ist noch nicht geregt.

Schnellzüge verkehren nicht. Die Zahl der Militärzüge ist auf drei täglich beschränkt.

Algiers. Nach der Rede des Herzogs von Almodovar erklärte Revoil namens Frankreichs und Radowits namens Deutschlands das Einverständnis mit den drei Hauptpunkten des angekündigten Programms.

Samara. Infolge einer vorgelkommenen Explosion ist hier eine Bombe entdeckt worden.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Schandau.

Heute Mittwoch, den 17. Januar, abends 6 Uhr Bibelstunde im Turmzimmer (Pfarrer Hesselbarth).

Donnerstag, den 18. Januar, abends 6 Uhr Bibelstunde im Schulhaus zu Rathmannsdorf (Pastor Glooth).

Gedenktage und denkwürdige Tage.

18. Januar.

Sonnenaufgang 8 Uhr 04 Min. | Sonnenuntergang 12 Uhr 44 Min. Sonnenuntergang 4 " 17 " | Sonnenuntergang 11 " 43 "

1905 † James Mason, deutscher Schachspieler. 1905 Arbeiteraufstand in St. Petersburg. 1905 Rücktritt des Kabinetts Combes. 1905 Reichskanzler Graf Bülow bringt die Vorlagen betr. die notwendigen Mittel zur Aenderung der Rechtsordnung im Reichstage ein. 1905 † S. Josef Montefiore in London, bel. Philanthrop. 1902 † Philipp Marchetti, ital. Opernkomponist. 1902 Kardinal dell' Olio. 1890 † Charles Gobaut, französischer Ministerpräsident. 1896 Beisetzung der Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn. 1894 † Prinz Boris, Sohn des Fürsten von Bulgarien. 1890 † Andrade, Herzog von Asturias, einz. König von Spanien. 1878 † Eduard Meyerheim zu Berlin, deutscher Generalmaler. 1878 † Lord Bulwer, engl. Dichter und Staatsmann. 1871 Kaiserproklamation in Berlin. 1701 Friedrich Kurfürst von Brandenburg lebt sich in Königsberg zum König von Preußen. 1701 Stiftung des Ordens des schwarzen Adlers durch König Friedrich I. von Preußen. 1683 * Charles de Montesquieu, franz. philos. und pol. Schriftsteller.

19. Januar.

Sonnenaufgang 8 Uhr 03 Min. | Sonnenuntergang 2 Uhr 02 Min. Sonnenuntergang 4 " 19 " | Sonnenuntergang 12 " 12 "

1904 Beerdigung des Crimmitzhauser Textilarbeiterstreiks. 1904 † G. Mannlicher, Erfinder des Mannlicher Gewehrs. 1903 † Mahmud Pacha in Brüssel, der Schwager des Sultans. 1903 † Kübler, Gouverneur von Togo. 1895 † Louis Cartier zu München, bel. Philosoph und Rechtsgelehrter. 1890 Regierungseintritt des Fürsten Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt. 1874 † August Heinrich Hoffmann von Fallersleben zu Schloss Korvey, deutscher Dichter und Sprachforscher. 1871 Belagerung von Louis durch General von Hartmann. 1871 Siegreiche Schlacht bei St. Quentin. 1871 Der letzte große Ausfall der Pariser gegen das Armeecorps. 1833 † Louis Philippe, franz. Opernkomponist. 1819 † Karl IV., König von Spanien, der Vater des Thronprätendenten Don Carlos. 1798 Die Franzosen fordern zu Plastai die Abtreitung des linken Rheinufers. 1756 * James Watt, der Schöpfer der Dampfmaschine. 1676 † Hans Sachs, der hervorr. weilt. Dichter des 16. Jahrhunderts.

Spielplan der Theater zu Dresden.

Opernhaus. Mittwoch: Auf allerhöchsten Befehl: „Preziosa“. Donnerstag: „Salomé“. Freitag: „Der Barbier von Sevilla“. Sonnabend: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Sonntag: „Hoffmanns Erzählungen“.

Schauspielhaus. Mittwoch: „Miss Hobbs“. Donnerstag: Zum erstenmal: „Der Schwur der Treue“. Freitag: „Der Schwur der Treue“. Sonnabend: „Maria Stuart“, Elisabeth: Tel. Lißl als Gatt. Sonntag: Nachm. 3 Uhr: „Schneewittchen“, abends 1/2 Uhr: „Der Schwur der Treue“.

Residenztheater. Mittwoch: nachmittags 3½ Uhr: „Prinzessin Wunderschön“, abends 7½ Uhr: „Die Großherzogin von Gerolstein“. Donnerstag: Benizzi Carl Friede, „Der Kilometerfresser“. Freitag: „Das süße Mädel“. Sonnabend: nachmittags 3½ Uhr: „Prinzessin Wunderschön“, abends 7½ Uhr: „Der Kilometerfresser“.

Billett-Borverkauf (auch auf briefliche und telefonische Bestellung) beim „Invalidenbadl“, Dresden, Seestraße Nr. 5. — Telefon 1117.

Centraltheater. Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittags 1/4 Uhr bei ermäßigten Preisen: „Die Mäusekönigin“ oder „Wie der Wald in die Stadt kam“. Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von J. A. Geißler, Musik von G. Pittrich.

Dresdner Schlachtwichtmarkt.

Montag, den 15. Januar 1906.

Tier- gattung	Auf- trieb Stz.	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg Lebend-/Schlach- tiersatz
Ochsen . .	233 31*)	1a. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu sechs Jahren. b. Österreichischer deßgleichen c) Jungfleischige, nicht ausgemästete d) ältere ausgemästete e) Mäßig genährte junge, gut gebräutige ältere f) Gering genährte jeden Alters	42—44 78—80 43—45 79—88 38—41 74—77 34—37 69—73 30—33 64—68
Kalben n. Rühe . .	282 64*)	1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 2) Vollfleischige, ausgemästete Rühe 3) Jüngere ausgemästete Rühe und wenig gut entwickelte jüngere Rühe und Kalben 4) Mäßig genährte Rühe und Kalben 5) Gering genährte Rühe und Kalben	39—42 74—77 36—38 70—73 32—35 65—69 28—31 60—64 25—28 53—58
Bullen . .	252 16*)	1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 3) Gering genährte	11—15 72—76 37—40 68—71 33—36 64—67
Rinder . .	278	1) Feinste Rind (Vollmilchmais) und beste Saugfälber 2) Mittlere Rind und gute Saugfälber 3) Geringe Saugfälber 4) Mittlere gering genährte (Gresser)	50—53 78—82 16—19 74—77 13—16 70—73 — —
Schafe . .	1000 16*)	1) Rostämmen 2) Jüngere Rostämmen 3) Mittlere Rostämmen 4) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Wetzschafe)	10—12 51—53 18—20 78—81 15—17 74—77 32—34 70—72
Schweine . .	1948 158*)	1a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren b. Fleischschweine 2) Fleischige 3) Geringe entwandelte, sowie Sauen	58—60 75—77 59—61 76—78 66—67 72—74 58—60 69—72
*) Überständner.			
Zusammen 3988			
Von dem Auftrieb sind 200 Kinder und 8 Büffel österreichisch-ungarischer Herkunft.			
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben, Rühen, Bullen und Rindern langsam, bei Schafen mittel, bei Schweinen schlecht.			

Von dem Auftrieb sind 200 Kinder und 8 Büffel österreichisch-ungarischer Herkunft.

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben, Rühen, Bullen und Rindern langsam, bei Schafen mittel, bei Schweinen schlecht.

**Die grösste Auswahl
in
Kleider-Stoffen
für
Konfirmanden- u. Braut-Kleider
findet man bei**

C. A. Zeitschel Nachfolger

Schandau
Basteiplatz.

Elisabeth Bräuer.

Schandau
Basteiplatz.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Else mit Herrn Adolf Fahn in Washington D. C. (U. S. of A.), zur Zeit in Schandau, beehren wir uns anzuseigen.

Schandau, Januar 1906.

Eugen Kaul
und Frau geb. Hauptmann.

Meine Verlobung mit Fräulein Else Kaul, älteste Tochter des Herrn Fabrikbesitzers und Civil-Ingenieurs Kaul und seiner Frau Gemahlin Pauline geb. Hauptmann beehre ich mich anzuseigen.

Washington D. C. (U. S. of A.),
Januar 1906,
im Hotel Schandau (Sachsen).

Adolf Fahn.

Schiffer-Verein

für Schandau u. Umgegend.



Stiftungsfest

findet

Sonntag, den 21. Januar d. J.
von abends 8 Uhr an
in den festlich dekorierten Räumen
des Schüthenhauses
hier selbst statt, wozu unsere werten Mit-
glieder nebst Angehörigen, sowie Freunde
und Gönner unseres Vereins hierdurch
höflich eingeladen werden.

Der Vorstand.
NB. Für gennfreiche Unterhaltung
und Abwechslung ist Sorge getragen.

Freitag abends 7.30 Uhr
ab Bahnhof Schandau nach
Königstein zum Stiftungsfeier unseres Bezirksclubs Königstein im Gast-
hof zum Bielatal. — Zahlreiche Beteiligung erbeten.

Maurer- und Zimmerer-Verein
für Schandau u. Umgegend.

General-Versammlung

Sonntag, den 21. Januar 1906
nachmittags 3 Uhr.

Tagessordnung:

1. Jahresbericht.
2. Vortrag der Jahresrechnung 1905 und Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Neuwahlen.
4. Anträge.

Um rege Beteiligung und pünktliches Erscheinen ersucht

der Vorstand.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß die **Vorstandssitzung** Sonnabend, den 20. Januar abends 8 Uhr in N. Pieschels Gastwirtschaft stattfindet. Teilnehmern haben hier nur die Vorstandsmitglieder, Abteilungsführer und Rechnungsprüfer.

D. O.

Eine eisern. Kinderbettstelle,
gut erhalten, sowie ein Kinderleiter-
wagen zu kaufen gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsstelle der Elbzeitung.

Für die uns beim Begräbnisse
unserer lieben Gatten und Vaters,
Bruders und Schwagers, Herrn

Gustav Adolf Leupert

erwiesene Teilnahme in Wort und
Schrift, sowie für die überaus reichen
Blumenspenden sagen wir allen Ver-
wandten und Bekannten unseres

herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pastor
Gloos für die trostreichen Worte an
geherrlicher Stätte, ferner dem Schiffer-
verein „Fortuna“ zu Postelwitz, sowie
dem Arbeiter-Unterstützungsverein zu
Schandau. Dank aber auch seinen
werten Arbeitskollegen für die schöne
Blumenspende. Dies alles hat unseren
Herzen wohlgetan und wird uns un-
vergänglich bleiben. Dir aber, teurer
Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe
sanft!“ in Deine kühle Gruft nach.
Postelwitz, den 15. Jan. 1906.
Die trauernde Gattin und Kinder.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer
lieben Gattin, Mutter, Schwieger-
mutter und Schwester, der Frau

Johanne Eleonore Huhn

drängt es uns, allen lieben Verwandten,
Freunden und Bekannten für die be-
wiesene Teilnahme herzlich zu danken.
Innigsten Dank besonders dem Kgl.
Sächs. Militärcverein für das frei-
willige Tragen, ferner für den schönen
Blumenschmuck und für die zahlreiche
Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Dir aber, liebe Entschlafene, rufen
wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit
nach.

Schöna, den 14. Januar 1906.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Nach unten brennendes

Neues Modell 1905

Auerlicht

Deutsche Reichs-Patente



Alle Arten Gasinstallationen

werden durch unseren Betriebsleiter Herrn Streithorst
ausgeführt, welcher auch jede weitere gewünschte Auskunft erteilt.

Gaswerk Schandau Aktiengesellschaft.

PALMIN

(P. Z. 7730)

Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und
Backen

Max Dorn,

Baumeister
Schandau a. Elbe,
empfiehlt sich
zur Ausführung aller
vor kommenden
Bauarbeiten.

Gente von 6 Uhr ab
warm geräucherte Heringe,
frische Kieler Pöklinge

Stück 6-8 Pf.

echte Kieler Sprotten

1/4 Pfund 13 Pf., Pfund 50 Pf. bei

Paul Kern, gegenüber der Post.

Täglich (außer Sonntags)

frische Fasenbrezeln

bei Oswald Heine,
Bodstraße.

Stollensteuer

wird wieder angenommen.

Krägers Bäckerei, Zaufenstraße.

Reizende, anmutige Gegend.

Sehma i. Erzgeb.

freundl. sonnige Zimmer zu vermieten

an Erholungsbedürftige, Touristen usw.

Billige Preise. Bad im Hause. Arzt in
der Nähe. Auskunft erteilt die Haus-
mutter Ida Süß, gegenüber der Eisbahn.

Kernsprech-Anschluß 98

Amt Schandau

erhält
Paul Kopke, Fleischermeister,
Krippen.

Hausarbeiter

sucht sofort

Josef Rösler jun.,
Hertigswalde b. Sebnitz.

Apfelsinen

heute Mittwoch von frischer Ladung
wieder eintrifft.

Die Früchte sind schon recht gut sah
und sehr fastreich.

Preis Stück 5-7 Pf.

Hermann Klemm.

Heute

Donnerstag

früh



frischen
Schellfisch u. Gablau.

Anlässlich unserer Vermählung sind
uns von lieben Nachbarn, Freunden
und Bekannten so viele Aufmerksam-
keiten in Schrift und Geschenken zu-
teilt geworden, daß wir uns veranlaßt
fühlen, Allen hiermit

herzlichst zu danken.

Krippen, den 14. Januar 1906.

Emil Pfund

und Frau geb. Starke.

Lehrfräulein

für Putz, welche sich auch im Geschäft
mit einrichten kann, sucht gegen Vergütung
Elisabeth Lorenz,
Königstein, an der Kirche.

Ein Haussmädchen,

das sich auch zum Bedienen der Gäste
eignet, zum 1. Februar od. später gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Elbzig.

Oststrauer Scheibe.

Donnerstag, den
18. Januar

Schlachtfest.

Bon vorm. 11 Uhr
an **Weltfleisch**,
später frische Wurst,
abends **Schweinsknödel** mit Sau-
erkraut und Klößen, sowie **Bratwurst** mit
Sauerkraut, wozu höflichst einlädt

Otto Rämisch.

Hotel König Albert,

Königstein.

Donnerstag, den

18. Januar

Schlachtfest,

wozu freundlichst einlädt Paul Stolle.

Frische Maiskeime,

Zentner 5.- Mark, im Ganzen billiger,

trockene **Schwimmgerste** (billiges

Hühnerfutter), Zentner 3.- Mt., empfiehlt

Brauerei Schönfeld.

Berantwortlicher Redakteur Oscar Hieke. Druck und Verlag von Siegler & Beimer Nachf., Schandau.
Hierzu als Beilage „Praktische Mitteilungen für Gewerbe, Handel, Haus- und Landwirtschaft“.